

# **Winkler an Kaineder: „Jetzt gemeinsam die Energiewende beschleunigen statt Chancen liegen lassen“**

**SPÖ-OÖ-Vorsitzender Martin Winkler begrüßt Engagement bei UVP-Verfahren und bietet Zusammenarbeit bei Windkraft, Pumpspeichern und dem historischen Projekt Donaukraftwerk Hainburg an.**

SPÖ-Oberösterreich-Vorsitzender Landesrat Martin Winkler begrüßt das Engagement von Landesrat Stefan Kaineder in Sachen Umweltverträglichkeitsprüfungen für Windkraftprojekte. Für Winkler ist klar: Gründliche Prüfungen und rasche Verfahren dürfen kein Widerspruch sein.

„Eine sorgfältige Umweltverträglichkeitsprüfung ist unverzichtbar. Gleichzeitig müssen wir alles daransetzen, die Verfahren schneller und effizienter abzuwickeln. Wer die Energiewende ernst meint, darf Projekte nicht jahrelang in Verfahren feststecken lassen“, betont Winkler.

Auch Kaineders Einsatz für Kraftwerks-Beschleunigungszonen findet die Unterstützung des SPÖ-Landesvorsitzenden. „Gerade gegen die Blockadepolitik von Schwarz-Blau braucht es eine breite Allianz. Bei der Umsetzung von Kraftwerks-Beschleunigungszonen hat Stefan Kaineder meine volle Unterstützung.“

## **Winkler: „Jetzt Jahrhundertchancen nutzen!“**

Als historisches Zukunftsprojekt bezeichnet Winkler die Umsetzung des Donaukraftwerks Hainburg. „Jahr für Jahr muss dort mit großem Aufwand Kies künstlich in der Donau eingebracht werden, weil das Flussbett sonst weiter ausgeräumt wird. Ein modernes Kraftwerksprojekt könnte nicht nur große Mengen erneuerbarer Energie erzeugen, sondern auch ökologische Verbesserungen ermöglichen. Stefan Kaineder hätte die Chance, mit diesem Jahrhundertprojekt Energiegeschichte zu schreiben – ich bin bereit, ihn dabei mit voller Kraft zu unterstützen.“

Auch beim Ausbau von Pumpspeicherkraftwerken sieht Winkler dringenden Handlungsbedarf. „Pumpspeicher sind der Schlüssel für eine sichere Stromversorgung in den Wintermonaten und ein unverzichtbarer Baustein der Energiewende. Wer erneuerbare Energie ernsthaft ausbauen will, muss auch die notwendigen Speicherkapazitäten schaffen. Dafür werde ich mich mit ganzer Kraft einsetzen.“

Für Winkler ist klar: „Oberösterreich braucht keine ideologischen Grabenkämpfe, sondern Tempo bei der Energiewende. Dort, wo es um Versorgungssicherheit, Wertschöpfung und den Klimaschutz geht, bin ich jederzeit zur Zusammenarbeit bereit.“